

Das Gehirn ist ein Wunderwerk

Ungläubiges Staunen über Brainshow mit Gedankenleser und Gedächtnisweltrekordler



Obernburg. Da hatten Kulturreferentin Gaby Schmidt und Birgit Funk wirklich eine gute Idee: Sie »lockten« zwei Männer in die Obernburger Kochsmühle, die mit ihren Experimenten im Gedankenlesen und mit ganz verblüffenden Gedächtnisleistungen schon deutschlandweit Aufsehen erregt haben.

ER!K nennt sich selbst »Mentalist« und was das bedeutet, merkten in der Kochsmühle nicht nur seine »Opfer«, die er auf die Bühne bat. Er erriet mühelos die Bilder auf Tarotkarten, die sich das Publikum gemerkt hatte, war sich ohne Zögern sicher, dass es nur die Karte des »Gehenkten« und die des »Eremiten« gewesen sein konnte. Und er ließ keinen Zweifel daran, wie die ersten Worte der Zeile lauten würden, bei der Tanja ihn beim Zettelerschneiden mit einem lauten »Halt!« unterbrechen würde. »Das fasziniert mich«, raunte die junge Frau, als sie sich auf ihren Platz setzte.

Danach erriet ER!K mit unglaublicher Sicherheit, welche »existentielle« Frage sechs Leute aus dem Publikum auf einen Zettel geschrieben hatten. Ihm war schnell klar, dass eine Mittvierzigerin von der Frage umgetrieben wurde, wann ihr Sohn mit dem Studium fertig würde und ein junger Mann vor allem über das Ziel seiner nächsten Urlaubsreise rätselte, während eine zweite Frau eindeutig auf der Suche nach ihrem Traum-Mann war.

Schachspiel einmal anders

Ganz anders, aber nicht weniger verblüffend: der humorvolle, kurzweilige Auftritt von Wilfried Possin. Zunächst beruhigte er die Zuschauer: »Gehirnzellen, die beim Trinken absterben, sind immer die schwächsten.« Und dann bewies er, dass er zu Recht Gedächtnisweltrekordler geworden ist. Problemlos konnte er sich die Reihenfolge von 52 Spielkarten in wenigen Sekunden einprägen, rechnete blitzschnell aus, dass beispielsweise der 29. April 1953 auf einen Mittwoch fiel - und da half es auch aufmerksamen Zuschauern wenig, dass er die Formel für die Lösung verriet.

Zum Schluss war ihm dann doch die Anstrengung anzusehen, als er in wenigen Minuten - unter Assistenz von ER!K - fehlerlos und ohne auf das Schachbrett zu schauen einen Springer so exakt über das Brett führte, dass er von G1 auf H3 kam und dabei alle Felder je einmal mit der Schachfigur besetzte - Anlass für die Zuschauer, spontanen Szenenbeifall zu spenden.

Am Ende wurde es noch einmal richtig spannend, als ER!K - indem er sich in die Gedanken von Michael hineinversetzte - seine Hand in große Gefahr brachte. Michael nämlich, ein junger Mann aus dem Publikum, hatte ein spitzes Messer unter einer von vier Papiertüten versteckt und schwitzte sichtbar vor Aufregung, als der Gedankenleser mit vollem Risiko auf die Tüten schlug, unter denen Michaels Gedanken zufolge das Messer nicht steckte.

Natürlich ging auch das gut und selbst misstrauische Zuschauer hatten nach zwei Stunden kaum ein Rätsel gelöst. Grund genug für rückhaltlose Bewunderung für ER!K und Wilfried Possin und ein gutes Motiv, sich auf dem Heimweg mit den Rätseln zu beschäftigen, die sie von der BrainShow mit nach Hause nehmen konnten. Die Formel »29 = T hat der F in einem SJ« beispielsweise heißt »29 Tage hat der Februar in einem Schaltjahr«. Wer das Prinzip verstanden hat, wird sicher auch erraten, was folgende Gleichung bedeutet: »1000 = G in einem K«.

Heinz Linduschka

Um alle Zweifel zu beseitigen: 1000 Gramm hat ein Kilo

15.9.2007